

Beitrag: Symposium – Religionen im Film

Von Janna Betten

Anmoderation: Rund 250 000 Ausländer wohnen in Hamburg. Das sagt zumindestens das Statistische Amt. Viel mehr weiß man nicht. Wenn ihr was über andere Religionen erfahren wollt. Im Abaton Kino beginnt in zwei Wochen das Symposium: Faszination und Schrecken des Fremden – Religionen im Film. Die Veranstalter sind die Uni-Hamburg, das Institut für Praktische Theologie und das Abaton. Janna Betten weiß mehr:

Ein schwarzes Kreuz vor vorbeiziehenden Wolken. Ein Mann liest in einem Buch. Auf dem Kopf trägt er einen schwarzen Judenhut. Daneben das Bild einer Stadt, das mit seinen Runden Kuppeln und Bögen an Tausend und einer Nacht erinnert. Drei Szenen, als Sinnbilder für drei Religionen: Judentum, Christentum und Islam. Faszination und Schrecken des Fremden: Worum es dabei geht, erklärt Mitveranstalter Tim Schramm:

O-Ton Tim Schramm

Es werden immer wieder Filme gezeigt und anschließend wird über die Filme gesprochen. Es geht um die Eindrücke, die die Zuschauenden sehen und erleben und es geht um ihre Gefühle und um die Fragen die sich aus so einem Film ergeben.

Von Donnerstag den 10. Mai bis Sonntag, den 13. laufen abends aktuelle Spielfilme. Sie sollen Zündstoff geben, um über die Religionen zu sprechen. Wie beispielsweise die Komödie „Alles auf Zucker“. Von Daniel Levy aus dem letzten Jahr. Der Film spiegelt das Leben von Juden im modernen Deutschland. Tim Schramm erklärt, was man sich unter den Filmen vorstellen muss:

O-Ton Tim Schramm

Es sind keine Filme, die sozusagen, den ganzen Judentum, den ganzen Islam, das Christentum darstellen wollen oder können. Etwa „Die Große Reise“, der Film zum, Islam schildert die Geschichte eines Vaters mit seinem Sohn und die Pilgerfahrt nach Mekka. Das ist ein wesentlicher und als Familiengeschichte Vater-Sohn-Geschichte dargestellter Fall, an den man etwas über den Islam lernen kann und der Fragen aufwirft zu dieser Religion, so ist es gemeint und keine total Information über die einzelne Religion, das wäre völlig unmöglich.

Neben den Spielfilmen am Abend laufen am Freitag- und Samstagvormittag Workshops. In den Workshops wird diskutiert über Filme wie „Fight Club“ mit Brad Pitt oder „Sakrileg“, der Kinohit aus dem letzten Jahr mit Tom Hanks und Jean Reno. Vier Tage volles Programm.

O-Ton Tim Schramm

Es gibt am Freitag und Samstagvormittag Workshops und da ist auch mehr Zeit zum Sprechen, da werden auch zum Teil Filmausschnitte gezeigt, die werden besprochen. Das ist also speziell, denke ich, für Leute, die auch am filmischen am Film interessiert sind, interessant. Aber die drei großen Filme, die wir zeigen sind für sich genommen auch sehr interessant. Manche werden sie längst gesehen haben und werden sie hier wiedersehen und werden die Gelegenheit kriegen auch darüber zu sprechen.

Abmoderation:

Also, noch einmal. Es ist keine Uni-Veranstaltung sondern offen für alle. Wenn es Euch interessiert, geht einfach in 14 Tagen, also in zwei Wochen ins Abaton. Das ist am Allendeplatz 3, beim Grindel, im Hamburger-Univiertel.